



Jahreskalender 2022

des Heimatvereins Fröndenberg/Ruhr

De Braifdriär im Zylinder

Der Briefträger Peter Mür (1790-1862) war ein Fröndenberger Original.

Die Plastik im Heimatmuseum schuf Jürgen Reißner.

Im Heimatbuch von 1925 „Fröndenberg einst und jetzt“ von Fritz Klute findet sich das auf der nächsten Seite abgedruckte plattdeutsche Gedicht zum Fröndenberger Braifdriär im Zylinder.

De Braifdriär im Zylinder.

Maß zweehunnert Johr terügge gohn,
ohn Kragen op der Stroete stohn,
nit denken an dai feinen Wiägge,
Dai sik nin treckt diär Dal un Viärre,
maß wieten äuf, det tau diär Leyt
dehn Frömmenbiärg stonn daip im Drecht.
Dann kanns diu würdigen dien Mann,
van diem ief wuat vertellen kann.
Hai stellt sief siär van unnen ropp!
Un mäket Schuß bey sehnem Kopp!
Dai Schan, dai seht van dickem Viär,
do kümmt 't nit rin dat slechtste Wiär.
Un iim de Büchse Lappen winnet,
dai sief de Mensken schwer spinnet.
Dat Hiemd, batt niimmes hiät gesain,
was iärverdecket bitt taun Knain
van ainem langen, schwatten Noek —
un naven hiär en Kiäl sat dropp,
dai was in bloer Farf sän grohn,
det Scheyte nit bläiv op me stohn.
Un naven op diem schelmsten Kopp
stonn Dag fiär Dag — et was en Stoot —
en prächtiger Zylinderhaut ———
dai hält bit innen ollen Dänt.
Sän stonn de Braifdriär Peter Mürer
fiär dynen Ahnen Husesdüör
van Johr tau Johr — iim ahtegiewen
bat wehe Welt harr manchmol schriewen.
Van Unno mocht de Post hai haln
Don Piätt un Wagen — ohne Bahn —!
Kanns diu sän wuat van Dag verstohn?
Un domols hiät dat alle gohn!
De Braiwe kämen oppen Kopp,
fain Niäggendruappen fällt deropp.
Un de Pakäit un Zehdungsclappen
konn Peter gaus famos verpacken. —
Kam sän hai dann taun Huise rinn
met maien Knai un guerem Sinn
un mäf en Dainer, iimmen Braif
te saifen vanme störgen Leid:
Dann mochte hai en Snäpsken hewen!
Wenn dat nit kam, konn wahn hai schennen.
Doch wenn dat Driöpfen wor gememen,
de Petr konn im Glief sief sunnen.
Dann gafft nen Handdruck — hiättenstark,
dai gent diärt ganze Knuackenmark.
Un wenn dann kam dat: „Wiedersehen!“ —
— „So Gott es will, und wir noch leben!“ —

Der Briefträger im Zylinder

Musst zweihundert Jahre zurück gehen,
ohne Kragen auf der Straße stehn,
nicht denken an die feinen Wege,
die sich nun ziehen durch Tal und Berge,
musst wissen auch, dass zu der Zeit,
dein Fröndenberg steht tief im Dreck.
Dann kannst du würdigen den Mann,
von dem ich was erzählen kann.
Er stellt sich so von unter rauf!
Und macht Schluss bei seinem Kopf!
Die Schuhe sind von dickem Leder,
da kommt nicht rein das schlechteste Wetter.
Und um die Hose Lappen gewickelt,
die sich die Menschen selber spinnen.
Das Hemd, das niemals hat gesehen,
war überdeckt bis zu den Knien
von einem langen, schwarzen Rock —
und nebenher ein Kerl saß drauf,
der war in blauer Farbe so geworden,
dass Schitte nicht auf ihm stehen blieb.
Und oben auf dem schlemischen Kopf
stand Tag für Tag, — es war ein Staat, —
ein prächtiger Zylinderhut —
der hält bis in alle Ewigkeit.
So steht der Briefträger Peter Mürer
vor deiner Ahnen Haustür
von Jahr zu Jahr — um abzugeben
was die weite Welt manchmal geschrieben hat.
Von Unna musste er die Post holen
ohne Pferd und Wagen — ohne Bahn —!
Kannst du so etwas heute verstehen?
Und damals ging das alles!
Die Briefe kamen auf den Kopf,
kein Regentropfen fiel darauf.
Und die Pakete und Zeitungslappen
konnte Peter ganz famos verpacken. —
Kam so er dann zum Haus herein
mit müden Knien und gutem Sinn
und machte einen Diener, um einen Brief
zu suchen von einem störgen Leib:
Dann möchte er ein Schnäpschen haben!
Wenn das nicht kam, konnte er sehr schimpfen.
Doch wenn das Tröpfchen war genommen,
konnte der Peter sich im Glück sonnen.
Dann gab es einen Händedruck — herzensstark
der ging durchs ganze Knochenmark
Und wenn dann kam das: „Wiedersehen!“ —
— „So Gott es will, und wir noch leben!“ —



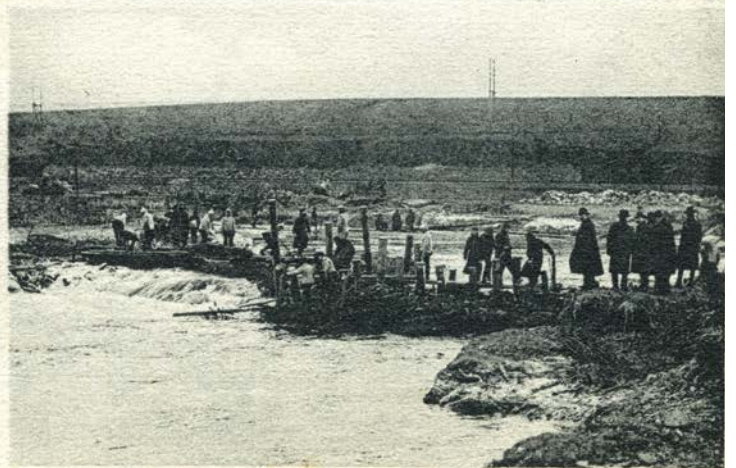
Früher war bekanntlich Alles anders (aber besser?). Das Kalenderjahr beginnt mit einem schönen Blick von Westen auf die Dellwiger Dorfkirche mit der verschneiten Altendorfer Straße im Vordergrund in den 1950er Jahren.

An der Böschung links der Straße wurden im Sommer die Hitten angepöhl.

Am rechten Bildrand steht das Haus der Familie Busch. Im Haus rechts vom Kirchturm wohnte die Familie „Oko“ Mester mit ihrer Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen und andere Hausgeräte.

Januar 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
52. Woche 1. Woche	3	4	5	6 Hl. Drei Könige	7	Neujahr 1 8	2 9
2. Woche	10	11	12	13	14	15	16
3. Woche	17	18	19	20	21	22	23
4. Woche	24	25	26	27	28	29	30
5. Woche	31						



In Langschede kam beim Hochwasser im Februar 1909 am Walzwerk von Wolf, Netter & Jacobi das „2. Westfälische Pionier-Bataillon Nr. 24“ zu Hilfe.

Das am 1. April 1908 in Köln aufgestellte Pionier-Bataillon sollte „Hart und zäh wie Eisen“ werden und wurde im VII. Armeekorps auch bald als „Bataillon Eisen“ bekannt.

Im Hintergrund ist die Brücke über den Obergraben zu erkennen, die auch auf dem Septemberbild zu sehen ist. Leider ist auf dem ersten Bild durch einen Tintenfleck nicht mehr zu erkennen.

Februar 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
5. Woche		1	2	3	4	5	6
6. Woche	7	8	9	10	11	12	13
7. Woche	14	15	16	17	18	19	20
8. Woche	21	22	23	24	25	26	27
9. Woche	28 Rosenmontag						



Zeigte das Januarbild den Dellwiger Kirchturm, so wurde dieses Bild vor 1945 vom Kirchturm aus aufgenommen. Im Vordergrund das „Dellwiger Kneipenviertel“ mit dem Gasthof Müller, später gab es andere Besitzer, zuletzt hieß der Gasthof Dorfschänke und rechts daneben die Gastwirtschaft Frese mit dem Saal.

Oberhalb der Häuser schlängelt sich der Totenweg nach rechts durchs Bild. Er erhielt seinen Namen, weil früher darüber die Toten aus Billmerich zum Friedhof nach Dellwig überführt wurden.

Das Haus der Familie Pieper vorn links wurde in den letzten Kriegstagen zerstört. Darüber steht das Haus der Familie Neuhaus. Dahinter verläuft die Straße nach Altendorf, die später begradigt und ausgebaut wurde.

Das Gebäude mit dem hellen Giebel links der Straße gehört der Familie Küppermann. Am linken Bildrand steht das Haus der Familie Raffenberg mit der Backstube.

März 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9. Woche		1	2 Aschermittwoch	3	4	5	6
10. Woche	7	8	9	10	11	12	13
11. Woche	14	15	16	17	18	19	20 Frühlingsanfang
12. Woche	21	22	23	24	25	26	27 Beginn der Sommerzeit
13. Woche	28	29	30	31			



Ein Blick auf die Fröndenberger Innenstadt Anfang der 1960er Jahre, als dort noch die Fabrikschornsteine rauchten.

Der neue Bahnhof, die neue Ruhrbrücke und die neue langgestreckte Papiermaschinenhalle von Himmelmann sind zu sehen, ebenso links von der Marienkirche das neue kath. Pfarrhaus und an der Friedhofstraße die neuen Gebäude der Gemeinschaftsgrundschule (Lutherschule).

Im Vordergrund der Neubau vom Hotel Ruhrbrücke (Schneidersmann) und der Lokschuppen der Bahn.

April 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13. Woche					1	2	3
14. Woche	4	5	6	7	8	9	10 Palmsonntag
15. Woche	11	12	13	14	15 Karfreitag	16	17 Ostersonntag
16. Woche	18 Ostermontag	19	20	21	22	23	24 Weißer Sonntag
17. Woche	25	26	27	28	29	30	



Das Bild zeigt einen Blick in die unbefestigte Haßleistraße zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Das Gebäude links ist die Stellmacherei von Heinrich Wiehage - genannt Frieg - an der Haßleistraße 4. Später wurde es eine Kettenschmiede. Mittlerweile ist es ein Wohnhaus und verputzt. Das Fachwerkhaus rechts steht nicht mehr.

Die Kühe auf der Haßleistraße gehörten möglicherweise dem Landwirt Krümmer, der laut Hausbesitzerverzeichnis von 1850 im Heimatbuch „Fröndenberg einst und jetzt“ von Fritz Klute in der Haßleistraße 6 in dem von den Bäumen verdeckten Fachwerkhaus wohnte.

Mai 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
17. Woche 18. Woche	2	3	4	5	6	7	Maifeiertag 1 8 Muttertag
19. Woche	9	10	11	12	13	14	15
20. Woche	16	17	18	19	20	21	22
21. Woche	23	24	25	26 Christi Himmelfahrt	27	28	29
22. Woche	30	31					



Drei Damen, ein Kind sowie mehrere Gänse auf dem Hof von Familie Schulze-Stentrop (heute Schubert) in Stentrop am Karrenweg bevölkern das nahezu zeitlose Foto aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Juni 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
22. Woche			1	2	3	4	5 Pfingstsonntag
23. Woche	6 Pfingstmontag	7	8	9	10	11	12
24. Woche	13	14	15	16 Fronleichnam	17	18	19
25. Woche	20	21 Sommeranfang	22	23	24	25	26
26. Woche	27	28	29	30			



Auf dieser Aufnahme aus dem Jahr 1957 ist deutlich zu erkennen, dass die Bebauung in Westick noch nicht sehr weit fortgeschritten ist. Das Stadion ist im Bau und die Graf-Adolf-Straße ist ein besserer Feldweg.

Am 25. Juli 1909 fanden zwei Schüler am Ufer der Ruhr in der Verlängerung der Hermann-Löns-Straße etwa in Höhe der Bildmitte einen grünlichen Klumpen. Später stellte sich heraus, dass es sich hierbei um 257 römische Denare aus Silber aus der Zeit von 68 bis 180 nach Christus handelte. Daher wurde die Straße dorthin bis ins Jahr 1933 Münzfundstraße genannt.

Der Fröndenberger Silberschatz befindet sich im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund.

Juli 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
26. Woche					1	2	3
27. Woche	4	5	6	7	8	9	10
28. Woche	11	12	13	14	15	16	17
29. Woche	18	19	20	21	22	23	24
30. Woche	25	26	27	28	29	30	31



Um 1910 kommt der Fotograf nach Frömern und alle greifbaren Personen stellen sich an der Dorfschmiede in Positur einschließlich Briefträger und Polizeibeamter mit seinem Dienstfahrrad.

Heinrich Kötter, genannt 'Knieper', ist Besitzer der Schmiede, der Gastwirtschaft und der Postagentur. Später übernehmen seine Tochter Bertha und ihr Mann Schmiedemeister Heinrich Klockenhoff das Anwesen.

Die Postagentur schloss 1939, als Heinrich Klockenhoff zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Seine Frau betrieb die Gastwirtschaft weiter.

Die Gaststätte wurde ab 1963 von Klockenhoffs Schwager Ernst Externbrink und seiner Nichte Annette bis etwas 1968 weiter geführt.

August 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
31. Woche	1	2	3	4	5	6	7
32. Woche	8	9	10	11	12	13	14
33. Woche	15	16	17	18	19	20	21
34. Woche	22	23	24	25	26	27	28
35. Woche	29	30	31				



Langschede in den 1960er Jahren

In der Bildmitte des Luftbildes ist das Mannesmannwerk zu sehen. Am rechten Bildrand befindet sich die in den 1950er Jahren erbaute Wohnsiedlung Ruhrblick.

Zwischen den Güterwaggons und dem Gebäude ist die Brücke über den Obergraben zu sehen, die schon auf dem Februarbild im Hintergrund zu erkennen ist.

September 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
35. Woche				1	2	3	4
36. Woche	5	6	7	8	9	10	11
37. Woche	12	13	14	15	16	17	18
38. Woche	19	20	21	22	23 Herbstanfang	24	25
39. Woche	26	27	28	29	30		



An der Landstraße in Warmen steht Anfang der 1960er Jahre vorn das Haus der Familie Finger. Dahinter das des Friseurs Mahnegold. Danach folgt das Baugeschäft Reinold. Das vierte Haus ist die Bäckerei Finger, später Neuhaus und heute Klein. Danach folgt das Haus der Familie Knieper. Im Hintergrund steht das Haus der Familie Bartscher. Auf der rechten Straßenseite steht das 1967 abgerissene alte Feuerwehrhaus auf dem Gelände der Firma Landmaschinen Wille.

Der Gittermast mit der merkwürdigen Spitze auf der linken Straßenseite steht heute immer noch dort.

Oktober 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
39. Woche / 40. Woche	3 Tag der Deutschen Einheit	4	5	6	7	1 / 8	Erntedankfest 2 / 9
41. Woche	10	11	12	13	14	15	16
42. Woche	17	18	19	20	21	22	23
43. Woche	24	25	26	27	28	29	30 Ende der Sommerzeit
44. Woche	31 Reformationstag						



Blick auf den Hof des Bauern Schulte-Altendorf in Altendorf Ende der 1950er Jahre.

Die beiden hohen Linden sind in der Zwischenzeit gefällt. Die auf diesem Bild noch kleinen Eichen besitzen mittlerweile die Höhe der Linden und spenden wohlthuenden Schatten.

Rechts steht das Wohnhaus, geradeaus stehen die Stallungen und links steht die große Scheune.

Die Gänse sind wahrscheinlich zu Martinsgänsen oder Weihnachtsgänsen geworden.

November 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
44. Woche		1 Allerheiligen	2 Allerseelen	3	4	5	6
45. Woche	7	8	9	10	11	12	13 Volkstrauertag
46. Woche	14	15	16 Buß- und Betttag	17	18	19	20 Totensonntag
47. Woche	21	22	23	24	25	26	27 1. Advent
48. Woche	28	29	30				



Ein Blick in den Chorraum der 1875 fertiggestellten St. Agneskirche in Bausenhagen stimmt uns ein auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Auf dem Bild aus der Vorkriegszeit ist noch die in den 1950er Jahren entfernte Kommunionbank zu sehen.

Dezember 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
48. Woche				1	2	3	4 2. Advent
49. Woche	5	6	7	8	9	10	11 3. Advent
50. Woche	12	13	14	15	16	17	18 4. Advent
51. Woche	19	20	21 Winteranfang	22	23	24 Heiligabend	25 1. Weihnachtstag
52. Woche	26 2. Weihnachtstag	27	28	29	30	31 Silvester	

